



GDA was ist das?

Gemeinsame Deutsche Arbeitsschutzstrategie

Hintergründe, Ziele, Projekte
Wie werden sie umgesetzt?



- Einstieg
- **GDA** wer macht da mit und Nutzen für die betriebliche Praxis
- Umsetzung in nationales Recht und die Nationale Arbeitsschutzkonferenz (NAK)
- Was sind Ziele und wesentliche Beiträge ?
- **GDA** Handlungsfelder und Arbeitsschutzziele
- Die Ziele der **GDA** ab 2013
- ... umgesetzte Erfahrungen
- Beispiele für die betriebliche Praxis
- Überprüfung der **GDA** – Ziele
- Aufsicht und Überwachung
- Fazit



Der Hintergrund

Internationale und europäische Arbeitsschutzziele:

- 2006 ILO Übereinkommen 187 (Genf)
Förderungsrahmen für den Arbeitsschutz
ILO Arbeitsnormen und Ratifikationen
- 2008 Seoul Declaration
zu Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit
- 2009 Übernahme durch die Düsseldorfer Erklärung

GDA wer macht da mit ?

- Zusammenarbeit von Bund, Ländern und Unfallversicherungsträgern

Gemeinsame Deutsche Arbeitsschutzstrategie



Deutsche Gesetzliche
Unfallversicherung



Beteiligung von
Arbeitgeberverbänden und
Gewerkschaften auf
zentraler Ebene (Nationale
Arbeitsschutzkonferenz -
NAK)



GDA Nutzen für die betriebliche Praxis

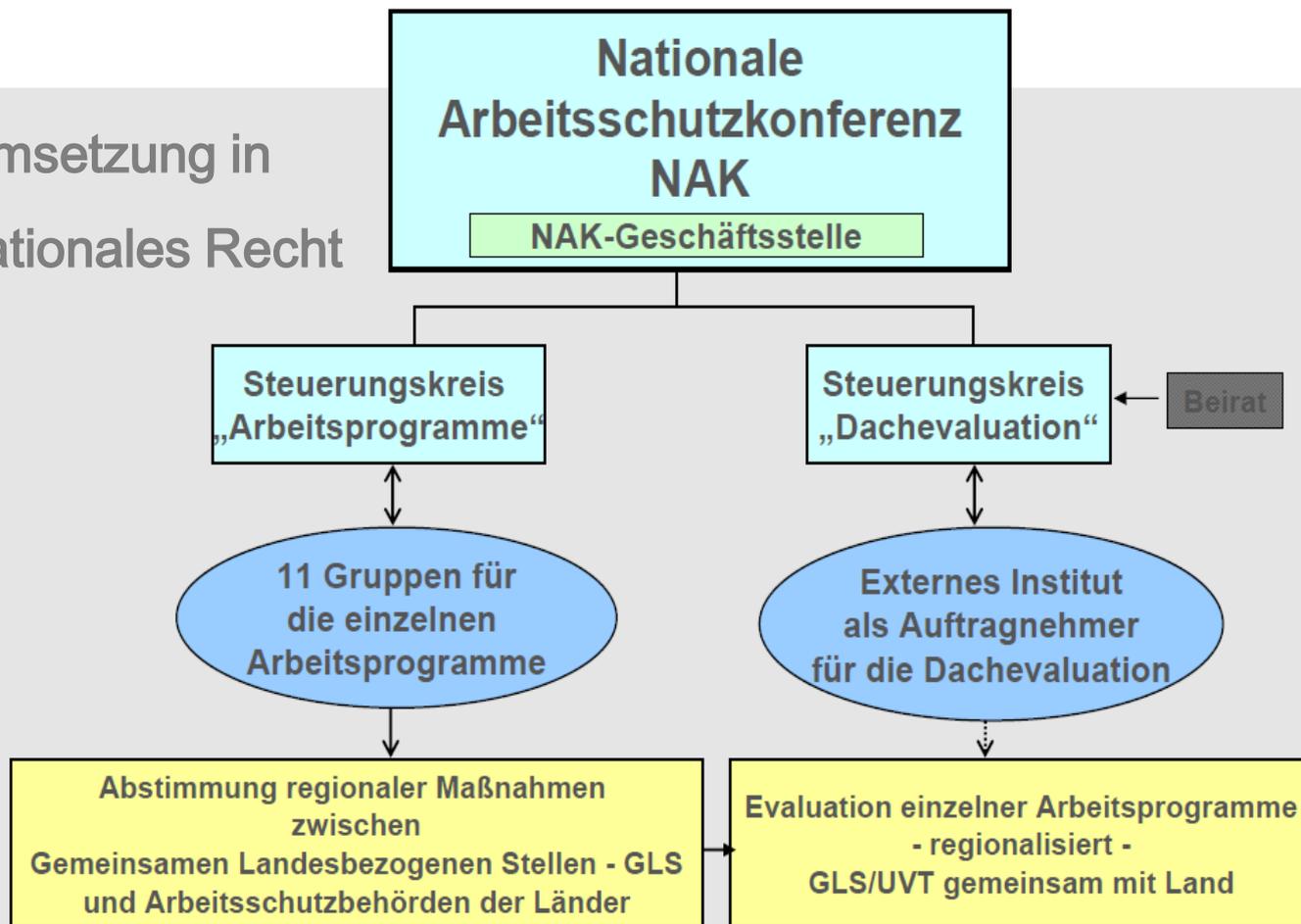
- Verbesserung des Zusammenwirkens der staatlichen Arbeitsschutzbehörden und der Unfallversicherungsträger
- Abgestimmte arbeitsteilige Überwachungs- und Beratungstätigkeit
- gleichwertige Umsetzung von Arbeitsschutzvorschriften.



Umsetzung in nationales Recht

- Gesetz zur Modernisierung der gesetzlichen Unfallversicherung (UVMG)
- Novellierung des Arbeitsschutzgesetzes (ArbSchG):
 - § 20 a Gemeinsame Deutsche Arbeitsschutzstrategie (GDA)
 - § 20 b Nationale Arbeitsschutzkonferenz (NAK)
 - > regelmäßige Arbeitsschutzforen
 - > Geschäftsführung bei der BAuA

Umsetzung in
nationales Recht



Was sind Ziele und wesentliche Beiträge ?

- ➔ Erhalt und Stärkung der Beschäftigungsfähigkeit, einschließlich der Förderung des lebenslangen Lernens.
- Unterstützung allgemeiner Gesundheitsziele.
- Entlastung der Sozialversicherungssysteme.
- Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen.





GDA Handlungsfelder

1. Arbeitsschutzziel: "Verringerung von Häufigkeit und Schwere von Arbeitsunfällen,"
 - Handlungsfelder: Bau- und Montage, Fahren und Transportieren, Schule, Zeitarbeit bzw. Neulinge
 - Zur Erreichung dieses Zieles sollen Maßnahmen mit einbezogen werden, die die psychischen Fehlbelastungen verringern und die systematische Wahrnehmung des Arbeitsschutzes in Unternehmen fördern.



GDA Handlungsfelder

2. Arbeitsschutzziel: "Verringerung von Muskel-Skelett-Belastungen und Erkrankungen"

- Handlungsfelder: Pflege, Büro, Produktionsarbeitsplätze in der Ernährungsindustrie und im Bereich der feinmechanischen Montierertätigkeiten, Gastronomie und Hotellerie, Personenbeförderung im ÖPNV
- Auch hier: Zur Erreichung dieses Zieles, Maßnahmen, die die psychischen Fehlbelastungen verringern und die systematische Wahrnehmung des Arbeitsschutzes in Unternehmen fördern.



GDA Handlungsfelder

3. Arbeitsschutzziel: "Verringerung der Häufigkeit und Schwere von Hauterkrankungen"

- Handlungsfelder: Feuchtarbeit und Tätigkeiten mit hautschädigenden Stoffen
- Berücksichtigung der Substitution von Stoffen.
- Aus den Arbeitsschutzzielen und den Handlungsfeldern wurden 11 Arbeitsprogramme abgeleitet (Projekthemen und Branchen)



Neue **GDA** Handlungsfelder

Die Ziele der GDA ab 2013

- ...❖ **Verbesserung der Organisation des betrieblichen Arbeitsschutzes**
- ...❖ **Verringerung von arbeitsbedingten Gesundheitsgefährdungen und Erkrankungen im Muskel-Skelett-Bereich**
- ...❖ **Schutz und Stärkung der Gesundheit bei arbeitsbedingter psychischer Belastung**



... umgesetzte Erfahrungen

- Ab 2013 statt insgesamt 11 Arbeitsprogramme nur 2 bis 4 Themenfelder.
- keine Unterscheidung in Arbeitsprogramme der Kategorie I und II, weil die Beteiligung einzelner GDA-Partner bei der regionalen Umsetzung einiger vorrangiger Arbeitsprogramme die Kategorie II nicht ausreichend umgesetzt wurde.
- Künftige Arbeitsprogramme sind weniger branchenspezifisch, und werden mehr in der Fläche ausgerichtet.
- Nutzen der Potenziale auf Länderebene.



Beispiele für die betriebliche Praxis

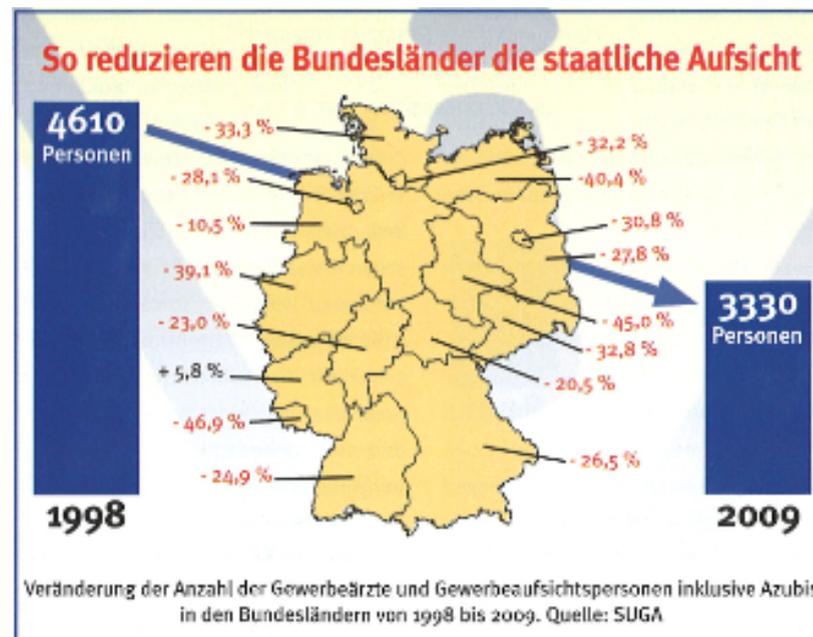
- ✓ Leitlinie zur Gefährdungsbeurteilung und Dokumentation.
- ✓ „Portal Gefährdungsbeurteilung“ bei der BAuA
www.Gefaehrdungsbeurteilung.de
- ✓ Qualitätsgrundsätze von Handlungshilfen für die Gefährdungsbeurteilung
- ✓ Leitlinie Arbeitsschutzorganisation (Leitfragen für Einzelelemente)
- ✓ Leitlinienpapier zur Neuordnung des Vorschriften- /Regelwerks.

Betrieblicher Nutzen: verbindliche abgestimmte Regelungen zwischen Bund, Ländern und BGen.



Überprüfung der **GDA** – Ziele und deren Vernetzung auf folgenden Ebenen („Dachevaluation“)

1. Arbeitsschutzziele,
2. Relevanz und Wirksamkeit des institutionellen Arbeitsschutzes auf betrieblicher Ebene,
3. Optimierung der Zusammenarbeit der Träger im dualen System,
4. Verbesserung der Zusammenarbeit mit Dritten
5. betriebliche Prävention für Gesundheit und Wettbewerbsfähigkeit





Fazit

- ✘ Gewerkschaften haben in der NAK nur beratende Funktionen.
- ✘ Betriebliche Akteure und Betriebsräte sind nicht beteiligt.
- ✘ Anspruch und Wirklichkeit der Überwachung stimmen nicht überein.
- ✘ Schwachstelle Klein- und Mittelbetriebe ohne Betriebsräte ist geblieben.
- ✘ Ohne engagierte Akteure und Betriebsräte läuft nichts.



- ➔ **Fragen ?**
- ➔ **Anregungen ?**
- ➔ **Betriebliche Erfahrungen ?**

... zu einem Thema.